

MISZELLEN

DEMOKRIT VS 68 B 271

Ἐρωτικὴν μέμψιν ἢ ἰάγαπωμένη† λύει.

Soweit ich sehe, ist die Pointe der Sentenz bislang noch nicht hergestellt. Demokrit läßt den Grund der ‚Vorhaltungen‘ unbezeichnet: offenbar handelt es sich um die erotische μέμψις κατ' ἐξοχήν. Worin kann sie bestehen, wenn nicht im Verdacht der Untreue? Und was ist ein wirksameres Beruhigungsmittel als der Liebesschwur (mag er auch falsch sein)? Ich vermute, die Gnome spielt mit dem Topos *Veneris periuria venti irrita ferunt* (Bury zu Plat. Symp. 183 b; Nisbet-Hubbard zu Horaz Carm. 2, 8 [p. 122f.]) und einer humorvollen Anwendung des ὁμοιον-ὁμοίω-Prinzips.

Ἐρωτικὴν μέμψιν ἢ ἀπάτη ὁμωμοσμένη λύει.

„Vorwurf in der Liebe löst der Trug – ist nur ein Schwur dabei.“